

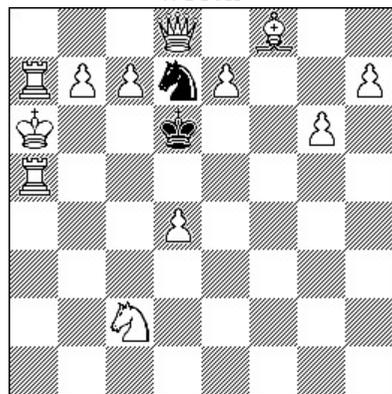
Gaudium (18)

Das Selbstmatt in 5 Zügen [Nr. 39 aus *Gaudium (17)*] war trotz seiner 6 Steine und der Ankündigung eines Platzwechsels nicht so leicht zu knacken. Nur die Erkenntnis, dass es sich hier um einen zyklischen Platzwechsel von 3 weißen Steinen handelt, führt zur Lösung: **1.Lf3!** (Kein schöner Schlüsselzug, aber wie im Leben müssen manchmal auch im Problemschach Kompromisse gemacht werden.) **Kh4 2.Le2 Kh3 3.Dh1+ Kg3 4.Kg1 f3 5.Lf1 f2 matt.** Gegenüber der Diagrammstellung stehen im Mattbild der wK auf dem Feld der wD, die Dame wiederum auf dem Feld des wL und der Läufer auf dem Feld des wK. Also ein Platzwechsel nach dem Schema ABC → BCA. Toll! Im gleichen Turnier belegte ein Stück mit einem Platzwechsel von 4 Figuren, mit nur insgesamt einen Stein mehr, den 1. Preis.

Im unserer heutigen Folge wollen wir das Thema Selbstmatt, mit dem allein mehrere Bücher gefüllt werden könnten, schon wieder verlassen. Aber 2 interessante Aufgaben stelle ich Ihnen noch vor:

Nr. 40

Wolfgang Pauly
Norwich Mercury 1908
4. Preis

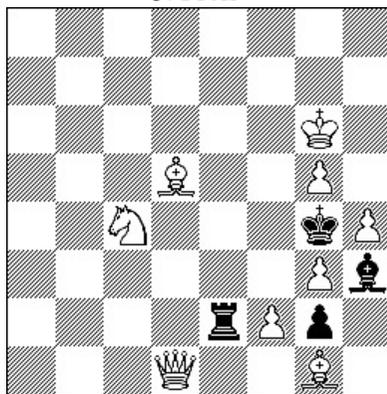


Selbstmatt in 4 Zügen (12+2)

Das fast 100 Jahre alte Stück von W. Pauly zeigt ein heute noch beliebtes Problemschachthema, die **Allumwandlung** (im Verlauf der Lösung werden **alle** möglichen Figuren – D, T, L, S – umgewandelt). Ich kann nur grob schätzen, wie viele Probleme es mit diesem Thema mittlerweile gibt, auf jeden Fall ist die Zahl vierstellig. Im normalen Parteschach gibt es dagegen nicht eine einzige Partie, wie langweilig! Nun zur **Nr. 40**: Nach dem unspektakulären Schlüssel **1.h8D!** (die erste von 4 Umwandlungen) hat Schwarz zwei Möglichkeiten: **1. .. Kc6 2.Df6+!**

Nr. 41

Uwe M. Scholz + Hans Moser
Die Schwalbe 1989
3. Preis



Selbstmatt in 13 Zügen (9+4)

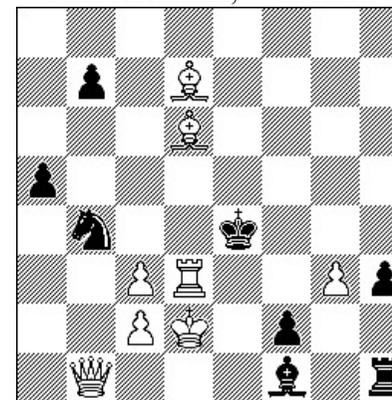
Sxf6 3.d5+ Sxd5 4.Sb4+ Sxb4#. In der zweiten Variante wird's interessant: **1. .. Kc6 2.c8L!** (2. Umwandlung) **Kd6 3.e8T!** (die Dritte) **Kc6 4.b8S+** (und jetzt sind alle da) **Sxb8 matt.** Verrückt! Prüfen Sie selbst, warum Weiß im 2. und 3. Zug keine Dame umwandeln darf.

Die **Nr. 41** ist ein logischer Selbstmattmehrzüger. Logische Aufgaben habe ich Ihnen im orthodoxen Bereich bereits mehrfach vorgestellt (z. B. **Nr. 25** in *Gaudium (12)*, **Nr. 27** in *Gaudium (13)* und andere), auch im Selbstmatt kann man mit Vorplänen und Hauptplan arbeiten. Auf den ersten Blick ist in diesem s#13 kein Mattfeld des wK erkennbar, wie ein freies Elektron schwebt er im Raum. Doch das ändert sich schnell, wenn der wL nicht auf d5, sondern z. B. auf c6 stünde: **1.Kh6 Kf5 2.Dd7+ Te6+ (Kreuzschach!) 3.Kh5 Lg4#.** Dies ist gleichzeitig der Hauptplan, den es nun gilt, vorzubereiten. Dazu dient ein pffiffiges Pendelmanöver: **1.Lg8!! Kf3 2.Sd2+** (Keine der schwarzen Figuren darf aus dem „Gefängnis“ herausgelassen werden.) **Kg4 3.Kf6 Kh5** (deshalb nicht **1.Lf7?**) **4.Lf7+ Kg4 5.Sc4 Kf3 6.Ld5+ Kg4 7.Lc6 Kh5 8.Le8+ Kg4 9.Kg6 Kf3 10.Lc6+! Kg4** nach diesem Vorplangeplänkel folgt der bereits avisierte Hauptplan **11.Kh6! Kf5 12.Dd7+ Te6+ 13.Kh5 Lg4 matt!** Ein feines Stück.

Als heutige „Hausaufgabe“ biete ich Ihnen einen normalen orthodoxen Zweizüger an, den uns dankenswerterweise Problemfreund Fritz Hoffmann aus Weißenfels zur Verfügung stellte. Es handelt sich um ein Original (=Erstveröffentlichung), angeblich der 999. (Wahnsinn!!!) Zweizüger aus seiner Werkstatt:

Nr. 42 Urdruck

Fritz Hoffmann, Weißenfels



Matt in 2 Zügen (8+8)

Seien Sie bitte vorsichtig beim Lösen, Altmeister FH hat nicht weniger als vier Verführungen in das Stück eingebaut!

Lösung im nächsten *Gaudium*.

Gunter Jordan, Jena